



<b>Thunstrasse 6, 8</b>		<b>schützenswert</b>	<b>K</b>
<b>Quartier</b>	<b>Kirchenfeld-Brunnadern</b>	<b>Baugruppe Kirchenfeld</b>	
<b>Baujahr</b>	1894		
<b>Architekten</b>	H. Frischknecht, Bauunternehmer, Bern		
<b>Bauherrschaft</b>	J. Schättli, Vater & Sohn		
<b>Parzellen-Nr.</b>	165, 164		

Baugeschichtliche Daten	
1899	Erstellen eines Magazingebäudes (Nr. 8A)
1935	Ostseitiger Anbau (Nr. 8A)
1961	Ladenumbau (Nr. 6)
1962	Umbau (Nr. 8)
1975	Zwischenbau abgebrochen und neu erstellt
1976	Umbau, Renovation der Mansarden (Nr. 8)
1977	Umbau und Sanierung (Nr. 6)
1998/99	Renovation, Umbau und Anbau eines verglasten, gedeckten Sitzplatzes seitlich (Nr. 6)
2013	Innenumbau 2. OG/Einbau Fenster Hofseite (Nr. 8)

Wohnhaus mit Ladengeschäft, erb. 1894

Sichtbacksteinbau unter Viertelwalmdach in ländlich malerischen, der englischen Tudorgotik entlehnten Formen. Der von Lisenen gerahmte und geteilte Sichtbacksteinbau steht traufständig zur Thunstrasse. Das Erdgeschoss ist rustiziert verputzt und hat in Nr. 8 den ursprünglichen Ladeneinbau erhalten. Die Fenster der beiden Obergeschosse besitzen hochrechteckige, gerade verdachte Sandsteingewände. Die beiden Einheiten sind je dreiachsig, die Mittelachsen werden akzentuiert durch einen spitzen Quergiebel mit aufwendigen Holzverstrebungen und vorgewölbtem Gerschild. Im zweiten Stock Holzbalkone mit Pultdach. Die Giebelfassaden sind dreiachsig, in der Mitte des zweiten Stocks findet sich eine vertiefte Rundbogenblende. Die seitlichen Anbauten sind durchwegs erneuert. Die Rückseite ist verputzt und weist zwei stark vorspringende Eckkrisalite mit Zwillingsfenstern und Viertelwalmdächern auf. Vor allem die Partien aus Holz zeigen eine für Bern ungewöhnliche, eigenständig-qualitätsvolle Formensprache. Die beidseitig über den Hauptbaukörper auskragenden Ladenbauten sind nicht mehr (O-Seite) beziehungsweise nicht mehr original erhalten (W-Seite).

Bel 1986 / ste 2016

grosse Dachflächenfenster an beiden Bauten

